

Virtuelle Arztstühle, ausschließlich mit Online-Sprechstunden

Und mit digitalem Gesamtbudget

Da fordert der Verbandschef des Bundesverbandes Internetmedizin Dr. Münschenich virtuelle Arztstühle. So könnten Ärzte ihre Patienten ohne physischen Arztkontakt versorgen.

Würde er wissenschaftlich arbeiten, müsste er glaubhaft machen, dass kein Interessenkonflikt besteht. Ein Schelm, wer Böses denkt.

Aber lassen wir der Phantasie ruhig ihren Lauf: Da kann der digitale Arzt mit virtuellem Sitz dann auch virtuelle Verbände anlegen. Und auch der Verband der Ersatzkassen braucht dann nur noch virtuelle Mitarbeiter und keine physischen Mitglieder mehr. Und auch der Bundesverband des Herrn Münschenich bräuchte keine richtigen Mitglieder mehr, Computer könnte ihre digitalen Interessen vertreten, rein virtuell, versteht sich. Natürlich nicht mit einem digitalen Gesamtbudget, Budgets sind nur für Ärzte da. Aber mit reichlich Bitcoins. Und die Computer bräuchten auch keinen physischen Verbandschef, man könnte sie aus der Cloud heraus steuern. Und damit wäre auch Herr Münschenich rein virtuell.

Woran erinnert all das? Richtig, an das Rathaus von Schilda. Da war das Licht in den Eimern auch rein virtuell.

Wünschen wir dem Herrn Münschenich vor allem Gesundheit. Und dass im Falle von Krankheit noch ein richtiger Arzt zu ihm kommt.